

Mit der Gemeinde singen, tanzen, musizieren

SIEGFRIED MACHT

**Kanons & kleine Schätze
zum Gesangbuch**

Band I

Lieder von A bis G



VS 7237

All Morgen ist ganz frisch und neu (3-4 stg. polyphon)

Text: Johannes Zwick (um 1541) 1545

Melodie: Johann Walter 1541

Satz: Siegfried Macht 2018

The musical score is written for three voices in 4/2 time. It consists of seven systems of music. A large, grey, abstract graphic shape is overlaid on the score, partially obscuring the notes and lyrics. The lyrics are as follows:

System 1: All Mor - gen ist ganz frisch und neu des

System 2: All Mor - gen ist ganz frisch und

System 3: Her - ren Gnad und gro - ße Treu; sie hat kein End
frisch und neu des Her - ren Gnad und gro - ße

System 4: neu des Her - ren Gnad und gro - ße Treu; sie
den lan - gen Tag, drauf je - der sich ver - las - - sen

System 5: Treu; sie hat kein End den lan - gen Tag.. drauf je - der
hat kein End den lan - gen Tag, drauf je - der sich ver -

System 6: mag. sich ver - las - sen mag. 2. O

System 7: las - - - sen mag.

2) O Gott, du schöner Morgenstern,
gib uns, was wir von dir begehren:
Zünd deine Lichter in uns an,
lass uns an Gnad kein Mangel han.

3) Treib aus, o Licht, all Finsternis,
behüt uns, Herr, vor Ärgernis,
vor Blindheit und vor aller Schand
und reich uns Tag und Nacht dein
Hand,

4) zu wandeln als am lichten Tag,
damit, was immer sich zutrag,
wir stehn im Glauben bis ans End
und bleiben von dir ungetrennt.

Tanzbeschreibung und korrespondierende CD-Einspielung siehe in „Macht, Siegfried. Gesangbuch-Lieder als Tänze entdecken. Strube Edition 6401, München 2007“

Christ, unser Herr, zum Jordan kam (3-stg. polyphon)

Text: Martin Luther 1541/1543

Melodie: Martin Luther? 1524

Satz: Siegfried Macht 2016

Christ un - ser Herr zum Jor - dan kam nach
 Christ un - ser Herr zum Jor - dan
 Christ un - ser Herr zum
 sei - nes Va - ters Wil - len. Von Sankt Jo -
 kam nach sei - nes Va - ters Wil - len, Von
 Jor - dan kam nach sei - nes Va - ters Wil -
 hann die Tau - fe nahm, sein Werk und Amt zu er - fül -
 Sankt Jo - hann die Tau - fe nahm, sein Werk und Amt zu er -
 len, von Sankt Jo - hann die Tau - fe nahm, sein Amt und
 len. Da wollt er stif - ten uns ein Bad, zu wa - schen
 fül - len. Da wollt er stif - ten uns ein Bad, zu
 Werk zu er - fül - len. Da wollt er stif - ten uns ein

2. So hört und merket alle wohl, / was Gott selbst Taufe nennet,
 und was ein Christe glauben soll, / der sich zu ihm bekennet.
 Gott spricht und will, dass Wasser sei, / doch nicht allein schlicht Wasser,
 sein heiligs Wort ist auch dabei / mit reichem Geist ohn Maßen:
 der ist allhier der Täufer.

Satz B: G-Moll für Sopran, Alt und Bass

Du Kind, zu die - ser heil - gen Zeit ge - den - ken wir auch
 Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e -
 Du Kind, zu die - ser heil - gen Zeit ge - den - ken wir auch
 an dein Leid, das wir zu die - ser spä - ten Nacht durch
 lei - son, Ky - ri - e - lei - son,
 an dein Leid, das wir zu die - ser spä - ten Nacht durch
 uns - re Schuld auf dich ge - bracht. Ky - ri - e - lei - son.
 Ky - ri - e - lei - son. Ky - ri - e - lei - son.

*Text: Jochen Klepper 1938 / Melodie: Volker Gwinner 1970 / Satz: Siegfried Macht 2020 /
 © Melodie: Carus-Verlag, Stuttgart*

Du meine Seele, singe (3-stg. polyphon)

Text: Paul Gerhardt 1653

Melodie: Johann Georg Ebeling 1666

Satz: Siegfried Macht 2009

Die Textunterlegung unter den Noten folgt einem möglichen Aufbau des Satzes: Nach ganzstrophiger Cello-Intonation erst nur I, dann I + III, I+II+Bass, I+II+III, I+II+III+Bass.

4. Hier sind die treuen Sinnen, / die niemand Unrecht tun, /all denen Gutes gönnen,
 die in der Treu beruhn. /Gott hält sein Wort mit Freuden, /und was Er spricht, geschieht,
 und wer Gewalt muss leiden, / den schützt Er im Gericht.

5. Er weiß viel tausend Weisen, / zu retten aus dem Tod, /ernährt und gibet Speisen
 zur Zeit der Hungersnot, / macht schöne rote Wangen /oft bei geringem Mahl;
 und die da sind gefangen, / die reißt Er aus der Qual.

6. Er ist das Licht der Blinden, / erleuchtet ihr Gesicht; / und die sich schwach befinden,
 die stellt Er aufgericht'. / Er liebet alle Frommen, /und die Ihm günstig seind,
 die finden, wenn sie kommen, / an Ihm den besten Freund.